



Zur Ausbildung in der Justiz:

Mit Sorge betrachtet die ver.di Fachkommission Justiz/Justizvollzug die Entwicklungen der Justizfachangestelltenausbildung in der Berliner Justiz.

Für die hohen Ausbildungszahlen, die in der Justiz vorgegeben wurden, insgesamt **140 Azubis pro Jahr**, ist aber nicht ausreichend Personal in dem Referat für Aus- und Fortbildung beim Kammergericht vorhanden und darunter leidet die Kontinuität. Vielmehr erfahren die dort tätigen und hochqualifizierten Kolleginnen und Kollegen zudem zu wenig Unterstützung durch die dortige Hausleitung.

Auf diese Umstände hat die Fachgruppe bereits in einem persönlichen Gespräch mit den Justizsenator Dr. Behrendt im Mai 2017 hingewiesen.

Unsere seither geführten Gespräche mit betroffenen Ausbildern/innen und Nachwuchskräften zeigen jedoch, dass es seit diesem Gespräch an der Personalsituation im Aus- und Fortbildungsreferat beim Kammergericht leider keine positiven Ergebnisse gegeben hat, sie sich offenbar eher noch verschlechtert hat.

Deshalb muss nun hier dafür Sorge getragen werden, dass dieses Thema **sofort** angegangen wird.

Wir als ver.di fordern mehr Personal und Wissenstransfer im Referat für Aus- und Fortbildung.

Der Abnahme der Qualifizierung der Auszubildenden in den letzten Jahren muss entgegengewirkt werden.

Trotz streng angelegter Auswahlverfahren in den vergangenen Jahren zu beobachten, dass die anfänglich vorhandene Motivation bei den Auszubildenden im Verlaufe der Ausbildung abzunehmen scheint. Das muss Gründe haben!?!?

Sind hier die offenbar mangelnde Organisation und die fehlenden Ressourcen (Arbeitsplätze, Raumsituation) in den Praxisausbildungsstationen zu nennen?

Dies trifft im Übrigen grundsätzlich auf alle Bereiche zu, jedoch ist festzustellen, dass vor allem in den Strafverfolgungsbehörden und der Strafgerichtsbarkeit dieser Mangel am größten ist.

Das ist auch insbesondere auf den Personalmangel bedingt durch einen erhöhten Krankenstand zurückzuführen, so dass auf die wenigen Kolleginnen und Kollegen, die noch vor Ort als Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter fungieren, die Azubis verteilt werden.



Justiz Postille *Ausgabe 1*

Eine Information der ver.di FK Justiz Berlin



Es muss deshalb umso mehr aufgepasst werden, dass durch unterbleibende Wertschätzung der Dienstvorgesetzten neben dieser dauerhaften Belastung durch Krankheits- und Urlaubsvertretung nicht auch bei diesen Kolleginnen und Kollegen die Motivation abnimmt, trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen und zusätzlichen Belastung weiterhin qualitativ gut als Ausbildungsanleiterin auszubilden.

Deshalb fordern wir als ver.di darüber hinaus:

- 1. Hauptamtliche Ausbilderinnen und Ausbilder in der Berliner Justiz**
- 2. Neustrukturierung des Ausbildungsplans für die Justizfachangestellten-ausbildung**
- 3. Errichtung einer Justizakademie unabhängig von der Neueinführung des mittleren Justizdienstes.**

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

dies ist die erste Justiz Postille, die wir als Fachkommission Justiz Berlin in ver.di entworfen und auf den Weg gebracht haben. Wir haben uns vorgenommen, Sie zu uns (und Sie?) interessierenden Themen zu informieren, Sie um Ihre Meinung zu fragen und ggf. auch um Ihre Unterstützung zu bitten. Themen gibt es in der Justiz und dem Justizvollzug ja zu Hauf, sodass wir hoffen, Sie in regelmäßiger Folge mit einer Justiz Postille bedienen zu können. Helfen Sie bitte mit, dass unser „Blättchen“ interessant wird.

Wie ist Ihre Meinung? Anregungen, Hinweise und Reaktionen bitte an fb06.berlin@verdi.de ; wir bedanken uns sehr..

Ihre ver.di Fachkommission Berlin

Übrigens: gemeinsam geht es besser:

Schon ver.di-Mitglied? <http://www.mitgliedwerden.verdi.de>